



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

18. Oktober 2019, 42. Woche

- Die Einschätzung der derzeitigen Situation sowie der Erwartungen der zukünftigen Entwicklung in Deutschland ist dem ZEW Index nach gesunken
- Die Verhandlungen zwischen Großbritannien (GB) und der Europäischen Union (EU) mündeten am Donnerstag in ein Abkommen, dieses muss noch von den EU-Mitgliedsstaaten und dem britischen Parlament verabschiedet werden

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar verlief das Handeln bis auf Ausnahmen über dem Niveau von 1,10 USD/EUR. Dem Euro gelang es, im Verlauf der Woche zu stärken, zunächst profitierte er von den neuen Informationen bezüglich des Brexits, laut denen sich die Wahrscheinlichkeit des Austritts von Großbritannien (GB) aus der Europäischen Union (EU) mit einem ausgehandeltem Abkommen erhöht hat. Am Donnerstag schlug der Euro dann die Richtung bis leicht über das Niveau von 1,111 USD/EUR ein, und zwar nach der Veröffentlichung der Nachricht über das Erreichen des neuen Brexit-Abkommens.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse des ZEW Indikators vom Oktober, der das unternehmerische Klima in Deutschland misst, hat jedoch nicht allzu sehr optimistische Nachrichten mit sich gebracht. Die Einschätzung der derzeitigen Situation hat sich bei den befragten Investoren und Analytikern von den -19,9 Punkten im September auf -25,3 Punkte verschlechtert, es ist also der niedrigste Wert seit dem Jahr 2010. Auch die Einschätzung der Erwartungen der zukünftigen Entwicklung brachte nicht viele Positiva mit sich, der ZEW Index ist auf -22,8 Punkte von den -22,5 Punkten im September gesunken.

Die donnerstägige Bekanntgabe der Ergebnisse der Verhandlungen zwischen Großbritannien (GB) und der Europäischen Union (EU), die in die Aushandlung des Brexits-Abkommens mündeten, hat jedoch eine bestimmte Hoffnung mit sich gebracht. Dem Abkommen nach sollte Nordirland ein Bestandteil des britischen Zollgebietes bleiben, gleichzeitig aber auch der Zutrittspunkt auf den EU-Binnenmarkt. Auf der gemeinsamen Grenze zwischen Irland und Nordirland würde die Warenkontrolle jedoch nicht erfolgen. Das Abkommen muss nun jedoch von den EU-Mitgliedstaaten auf dem verlaufenden Gipfeltreffen und insbesondere vom britischen Parlament während der samstägigen Sitzung verabschiedet werden. Doch die nordirische Partei DUP, ohne deren Unterstützung es nicht leicht sein wird, den Vertrag durchzusetzen, ist mit dem Abkommen nicht einverstanden.

EURPLN: Auf dem Währungspaar mit dem Euro stärkte der Polnische Zloty im Verlauf dieser Woche und das Handeln

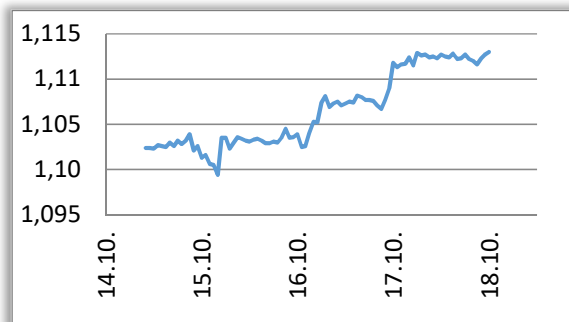
verlief überwiegend unter dem Niveau von 4,30 PLN/EUR (die mehr als zweimonatigen Höchstwerte für den polnischen Zloty).

EURCZK: Noch am Montag verlief das Handeln der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro über dem Niveau von 25,80 CZK/EUR, in den weiteren Tagen begann die Krone jedoch allmählich an, unter diese Grenze zu stärken. Donnerstagvormittags schlug sie dann die Richtung bis in die Umgebung des Niveaus von 25,70 CZK/EUR ein.

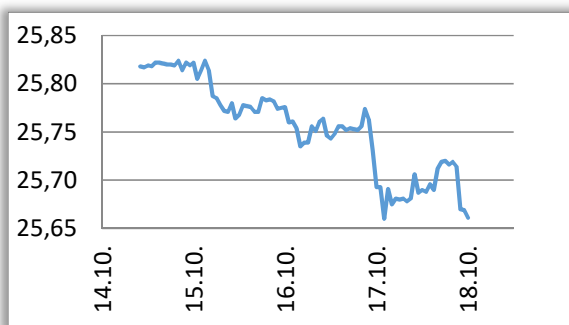
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,11	1,12	1,13	1,17
EURCZK	25,80	25,70	25,60	25,20

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



12:00 CEE, 18.10.2019